Blumenkorso in Montreux

Autor(en): **Schweizer, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 31

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-645927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Waadtländerin aus Montreux

Detail vom Wagen „Bohême fleurie", Zigeuner

BLUMENKORSO IN ....

Ein eleganter Damenschuh aus Blumen

Phantasiewagen mit Blumenringen

MONTREUX

Noch selten hat künstlerisches, gärtnerisches Gestalten solche Orgien der Farben, der Blumen und der Freude gefeiert wie in Montreux am Blumenkorso des 20. Narzissenfestes. Es herrschte da ein Wetteifern unter den ersten Fleuristen, wie man es leider so selten zu Gesicht bekommt und viele der Wagen waren Prunkstücke in des Wortes bester Bedeutung. Und wir können kaum bessere Worte finden, um diese Schönheit zu schildern, als wenn wir aus dem Festspiel „Hades und Caré" einige Verse des unvergleichlichen Piachaud zitieren, der den Chor also singen läßt:

„La jeunesse et la bauté
Sont encore de ce monde."

Nirgends schöner wurde einem der Inhalt dieser tiefempfundenen Verse bewußt, als gerade hier in den Blumenwagen, mochten sie nun Schmetterlinge, Blumenvögel, Schuhchen, einen Segelflieger, oder allegorische Figuren darstellen. Die wunderbar blühende Natur des Genfersees hatte dazu den Stoff geliefert, der vom Menschen in edle Formen gebracht wurde. Und trotz allem Blühen, aller Jugend, mußte man doch an das Lied des Tages aus dem Festspiel denken, das also lautet:

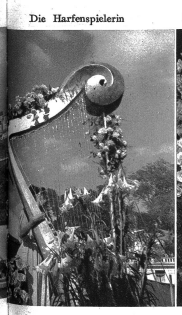
On nait, on pleure, on danse, on aime
Le champ de notre vie est court,
Mais l'homme et la fleur s'y ressèment,
Chanson des jours et de toujours.

Ein Tag nur, — zwei Tage und der ganze Zauber ist verflogen, doch nicht, ohne durch das Leuchten der Blumen und durch die Sonne Tausenden beglückte Stunden, herzliche Freude geschenkt zu haben. Vielen mag der ganze Blumenzauber wie ein Traum vorgekommen sein, — aber letzten Endes erscheint uns alles Schöne und Edle wie ein solcher, — Hauptsache bleibt, daß wir den Traum erleben!

Text und Bild von Walter Schweizer

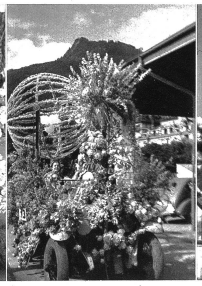
Der Segelflieger, aus weissen Nelken und Rosen

Die Harfenspielerin



Symphonie

Der blaue Vogel



Der Ferientraum (Schwyzerli)